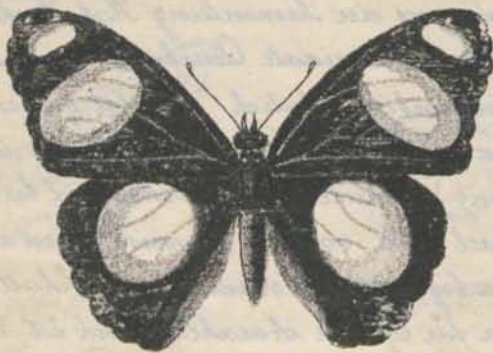


risse der Zeichnungen von der Oberseite stärker hervortretend als bei der Gegenzeichnung, sonst rosemet.
Ich gestatte mir, das Tier zu Ehren unseres Obmanns, Herrn Friedrich Karmuth, der sich um die Entomologie vielfach Verdienste erworben, zu benennen. *)

Fr. Kordesch.

Kur Mimikry Theorie. (Fortsetzung)

Man könnte fragen, zu welchem Zwecke die Ähnlichkeit mit den Vorbildern in Farbe und Flug dienen kann? Wie schon anfangs erwähnt



Hyp. misippus ♂

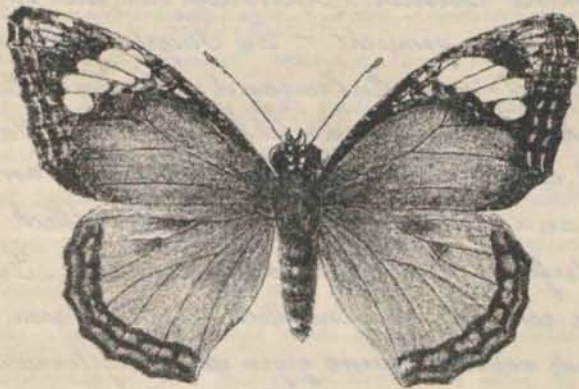


Fig. 25. Hyp. misippus ♀

*) Wir veröffentlichen diesen Artikel trotz der in Nr. 29, Jahrg. 1907 der entom. Zeitschrift erschienenen Ankündigung des Herrn Perold, da nach den Regeln der zoologischen Nomenklatur nomina nuda kein Prioritätsrecht gewähren, überdies ist *Ch. cypona* ♂ x *T. euphorbiae* ♀ als hybr. Peroldi in der entom. Zeitsch. „Jahrg. XVIII. p. 321 beschrieben. — Die Red.

wurde besitzen manche Arten zweifigen Geschlecht und Geschmack, und werden deshalb von den meisten insektenfressenden Tieren unbeachtet gelassen. Es sind dies nicht nur in Südamerika lebende Heli-coniden, sondern auch die Familien der Danaiden, Aeraeiden und Euploceiden sowie einige Pylioniden in der alten Welt. So ahmt, um einige Beispiele vorzuführen, das Weibchen von *Hyp. misippus* (Fig. 25), dessen Männchen schwarz ist und auf jedem Flügel einen mit einem schönen blauen Schimmer umrandeten weißen Fleck besitzt, die häu-

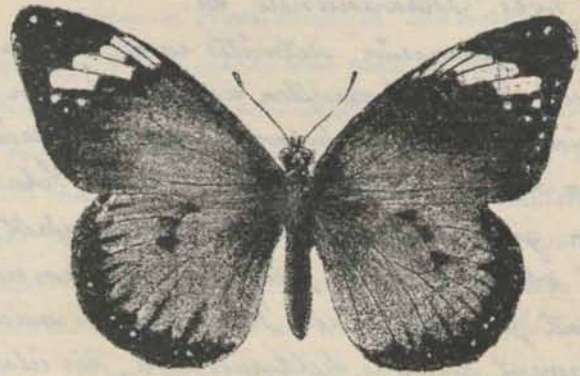


Fig. 26. *Dan. chrysippus* (immun).

fige *Danaus chrysippus* (Fig. 26) nach, welche Art noch von einer Weibchenform des *Pap. merope* (Fig. 27) nach,

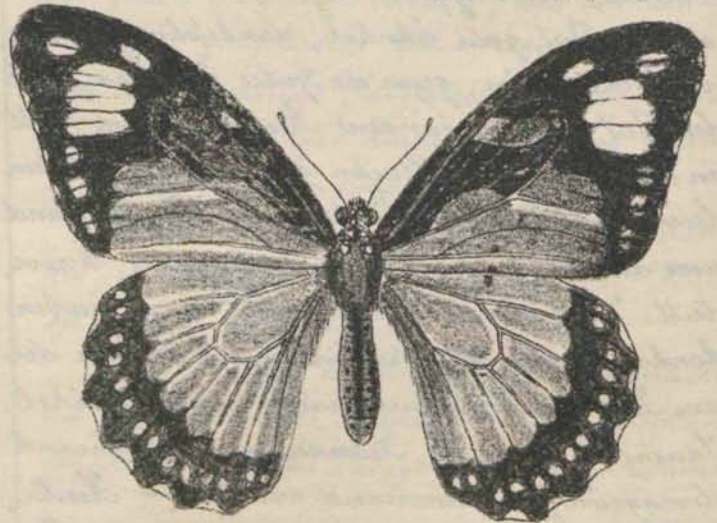


Fig. 27. *Pap. merope* ♀ (mimetische Form von Fig. 26)

gehört wird, zu dessen konstant bleibenden Männchen (Fig. 28) nach Linnaeus in Afrika nicht weniger als vierzehn Weibchenformen gehören. Man möchte



Fig. 28. *Pap. merops* ♂.

gar nicht daran glauben, wenn man nicht aus den Eiern eines Weibchens beide Geschlechter gezogen hätte,

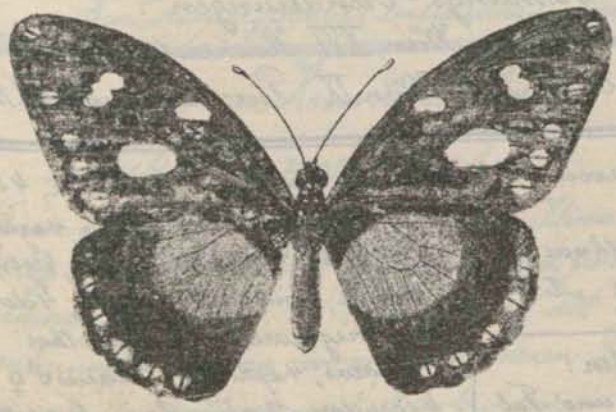


Fig. 29. *Pap. merops* ♀

so verschieden sind die Formen, was Flügelschnitt und Färbung anbelangt, mit Ausnahme der in Abesse, nin lebenden ursprünglichen Form, die dem Männ,

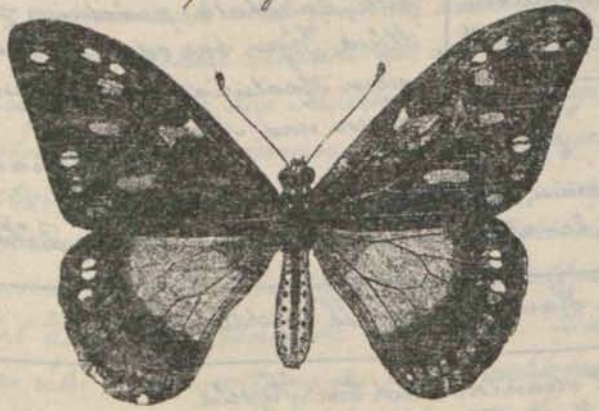


Fig. 30. *Am. echeria*.

chen gleicht. Um noch weitere Beispiele anzuführen, nenne ich auch die in der Naphalome stehende Form des Weibchens von *Pap. merops* (Fig. 29), die eine dort fliegende Danaide, *Am. echeria* (Fig. 30) nachahmt,

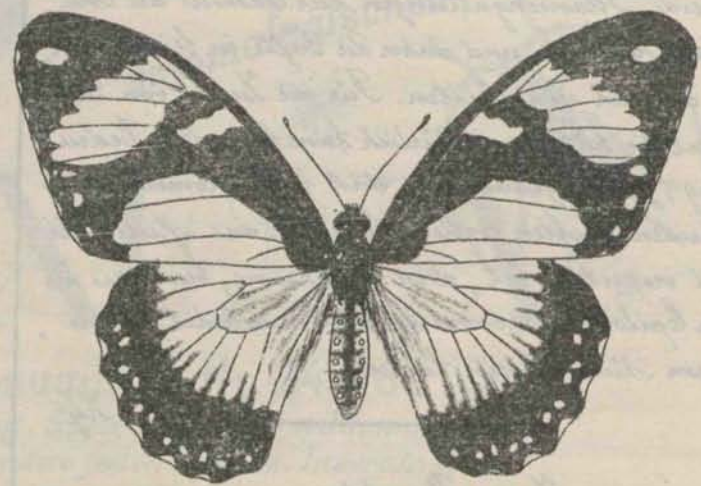


Fig. 31. *Pap. merops* ♀.

während eine andere Weibchenform (Fig. 31) den dort fliegenden *Am. niavius* (Fig. 32) sowohl

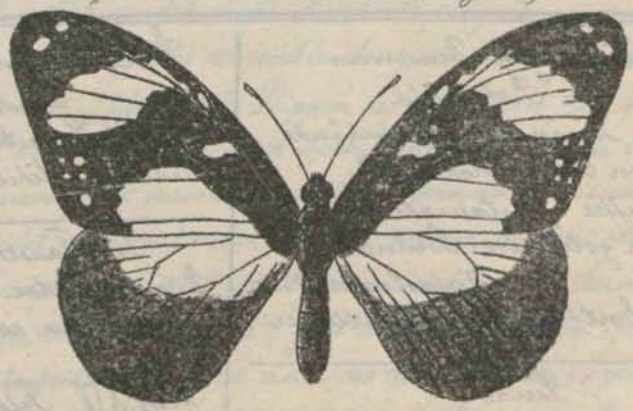


Fig. 32. *Amauris niavius*.

in der Farbe, als auch in der Verteilung der Muster trefflich nachahmt. Ebenso werden die immunen Danaiden noch von einer ganzen Anzahl schutz-, bedürftiger *Edmnia*-Arten nachgeahmt.

(Fortsetzung)

Kleine Mitteilungen

Bis jetzt hat man geglaubt, daß *Teil. vespe. tili* nur *Epilobium* als Futter annehme, und auch da

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [2_7](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Zur Mimikry Theorie. 42-43](#)